

Ergebnis der Einfluß von Großbetrieben des Uhren-einzelhandels bemerkbar macht. Wir lassen hier die Übersicht der Durchschnittsumsätze in den einzelnen Gebieten Deutschlands folgen:

Großere Länder bzw. preußische Provinzen	Durchschnittl. Jahresumsatz je Betrieb 1928 RM
Hamburg	18 955
Ostpreußen	16 654
Bremen	15 560
Oberschlesien	14 751
Freistaat Sachsen	13 930
Groß-Berlin	13 119
Hessen-Nassau (ohne Waldeck)	12 486
Lübeck	12 458
Westfalen	12 086
Rheinprovinz (ohne Saargebiet)	11 303
Grenzmark (Posen-Westpreußen)	10 930
Schleswig-Holstein	10 586
Hannover	10 392
Provinz Sachsen	10 288
Baden	10 229
Thüringen	10 053
Württemberg	9 923
Brandenburg	9 856
Freistaat Hessen	9 774
Pommern	9 711
Mecklenburg-Schwerin	9 702
Oldenburg	9 122
Niederschlesien	9 002
Braunschweig	8 664
Anhalt	8 270
Bayern (ohne Saarpfalz)	8 020
Hohenzollern	6 466
Preußischer Durchschnitt (ohne Saargebiet und Waldeck)	11 300

In den Gebieten mit großen Städten und insbesondere mit Industrie sind, wenn man von dem ostpreußischen Ergebnis absieht, die Umsätze für den einzelnen Uhrmacher größer als in den ländlichen Bezirken. Wir könnten nach dieser Zusammenstellung annehmen, daß man – wenn man überhaupt von einer „Übersezung“ des Uhrenhandels sprechen will – diese Übersezung in der Hauptsache in den dünn besiedelten Bezirken zu suchen hat, während offenbar in den Großstädten die Zahl der Uhrenbetriebe im Verhältnis zur Bevölkerungszahl und zur Umsatzmöglichkeit niedriger ist als in den Landbezirken.

Übersicht über die wichtigsten Zahlen

In den folgenden Tabellen werden noch einmal die für den Uhrmacher wichtigsten Zahlen zusammengestellt, soweit sie sich aus der Umsatzsteuerstatistik des Statistischen Reichsamtes und unseren Berechnungen dazu ergeben (siehe Tabelle 1, 2 u. 3).

In einem folgenden Aufsatz wird eine Auswertung dieser interessanten Zahlen gegeben werden.

Tabelle 1
Umsätze und Betriebe nach Größenklassen 1928

Jahresumsatz RM	Zahl der Uhrmacher	%	Umsatz in 1000 RM	%
Bis 5000	7 021	46,4	15 945	9,45
Über 5 000 — 20 000	6 140	40,58	64 086	38,02
20 000 — 50 000	1 557	10,3	46 457	27,56
50 000 — 100 000	305	2,0	20 173	11,97
100 000 — 500 000	104	0,7	17 820	10,57
500 000 — 1 000 000	4	0,026	4 093	2,43
Gesamtzahlen:	15 131		168 574	

Tabelle 2
Betriebe und Umsätze in den größeren deutschen Ländern 1928

	Zahl der Betriebe	Umsätze in 1000 RM	Durchschnitts- umsatz je Betrieb
Preußen ¹⁾	9293	105 029	11,3
Bayern ²⁾	1498	12 014	8,02
Sachsen	1170	16 299	13,93
Württemberg	681	6 758	9,923
Baden	584	5 974	10,229
Hamburg	405	7 677	18,955
Thüringen	391	3 931	10,053
Hessen	266	2 600	9,774
Mecklenburg-Schwerin	245	2 377	9,702
Braunschweig	134	1 161	8,664
Oldenburg	122	1 113	9,122
Anhalt	111	918	8,27
Bremen	71	1 105	15,56
Lübeck	48	598	12,458

1) Preußen ohne Saargebiet und Waldeck. — 2) Bayern ohne Saarpfalz.

Tabelle 3
Betriebe und Umsätze in den preußischen Provinzen 1928

	Zahl der Betriebe	Umsätze in 1000 RM	Durchschnitts- umsatz je Betrieb
Rheinprovinz ¹⁾	1512	17 091	11,303
Groß-Berlin	1306	17 134	13,119
Westfalen	1058	12 787	12,086
Hannover	907	9 426	10,392
Sachsen	850	8 745	10,288
Niederschlesien	845	7 607	9,002
Brandenburg	702	6 919	9,856
Hessen-Nassau ²⁾	575	7 180	12,486
Pommern	509	4 943	9,711
Schleswig-Holstein	501	5 304	10,586
Ostpreußen	284	4 730	16,654
Oberschlesien	145	2 139	14,751
Grenzmark Posen-Westpr.	86	940	10,93
Hohenzollern	13	84	6,466

1) Ohne Saargebiet. — 2) Ohne Waldeck.

(I 656)

Querschnitt durch die Funkausstellung 1931

Von Reichenbach-Hoffmann

Vorerst wäre zu bemerken, daß die eigentlichen Neuheiten, die auf der Funkausstellung gezeigt werden, weniger in dem Herausbringen von neuen Apparaten liegen, sondern vornehmlich auf dem Gebiet der Vervollkommnung bereits bekannter Apparate. Die Empfangsgeräte werden den besonderen Empfangsverhältnissen angepaßt, die durch den Großsenderbau bedingt werden. Man mußte mehr Wert auf Trennschärfe legen, und diese Aufgabe konnte nur gelöst werden, wenn man die Leistung der Empfangsapparate erhöhte, weiter die Störungsempfindlichkeit herabsetzte, soweit zugänglich, die natürliche Wiedergabe verbesserte, sich bemühte, die Betriebs-

sicherheit zu heben und endlich bessere Gleichstromempfänger zu schaffen.

Die Erhöhung der Trennschärfe erreicht man jetzt bei fast allen Apparaten durch Verwendung von sogenannten Sperrkreisen. Bei großen und hochwertigen Apparaten sieht man bis zu vier Sperrkreise. Häufig ist auch die Antennenabstimmung vorgesehen. Bei manchen Apparaten ist Sperrkreis und Antennenabstimmung mittels eines kleinen Schalters kombiniert zu verwenden, so daß also der Sperrkreis als abgestimmte Antenne oder nur als Sperrkreis zu benutzen ist. Da heute zum großen Teil Lautsprecherempfang in Frage kommt, mußte auch die